

Titel *Rechenschaftsbericht des BAB im BeB für die Sitzungsperiode 2009 bis 2013***Autorin** Ina Ströbele, Sprecherin des BAB im BeB**1. Vorarbeit**

Von 2007 bis 2009 hat eine Arbeitsgruppe die Geschäfts- und Wahlordnung für den Beirat der Angehörigen und Betreuer erstellt und Grundlagen für Kommunikation und Zusammenarbeit mit VS, GS und Beirat MmB erarbeitet. Die Erfahrungen in der ersten Legislaturperiode bestätigen, dass dieses Team sehr gute Arbeit geleistet hat.

Auf der Basis der vorläufig in Kraft gesetzten Geschäfts- und Wahlordnung, fand dann am 20.06.09 der Angehörigentag mit den ersten Wahlen zum BAB im BeB statt.

2. Wahl und Inkraftsetzung der Geschäfts- und Wahlordnung

Der BAB im BeB begann seine Arbeit am 26.08.2009 in Kassel mit seiner ersten und konstituierenden Sitzung. Hierbei wurden auch die ersten Vertreter des BAB im BeB gewählt (Sprecherin, stv. Sprecher, Schriftführer).

Die Geschäfts- und Wahlordnung wurde am 23.09.2009 vom Vorstand des BeB und vom Beirat der Angehörigen und BetreuerInnen (BAB) im BeB unterzeichnet. Alle durch die Wahl bestimmten Mitglieder des BAB im BeB wurden vom Vorstand (VS) bestätigt. Die beiden Beiräte (BAB im BeB und Beirat MmB) wurden vom VS in das Organigramm des BeB aufgenommen.

3. Der BAB im BeB und seine Vertreter

- Der BAB im BeB versteht sich insbesondere als Interessenvertretung der Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf, die sich nicht selbst vertreten können. Er formuliert und vertritt die legitimen Interessen der Angehörigen und gesetzlichen Betreuer.

- Die Mitglieder des BAB im BeB **arbeiten** ehrenamtlich. Für die Arbeit im BAB ist es wichtig, dass die Mitglieder in den verschiedenen Mitgliedseinrichtungen und -diensten des BeB an der Basis mitarbeiten (aber auch auf regionaler, Landkreis-, Landesebene). Sie sind dadurch immer über die aktuellen politischen Tendenzen in ihrem lokalen Umfeld informiert und können diese Kenntnisse und Erfahrungen in die Arbeit auf Bundesebene einbringen.

a. Der BAB im BeB besteht aktuell aus:

| | |
|---------------------------|--|
| Wolfgang Hamberger | HPC Augustinum, München |
| Ingeborg Hirt | Ev. Stiftung Neinstedter Anstalten, Neinstedt (im Herbst 2011 - Nachrückerin für H. Roos) |
| Marion Linder | Marienberg e.V., Gammertingen |
| Wolfgang G. Müller | Gemeindediakonie Mannheim |
| Heidrun Schrader | Ev.-luth. Pfarrstelle für Menschen mit geistiger Behinderung, Braunschweig (im Herbst 2010 - Nachrückerin für H. Geisinger) |
| Ina Ströbele | Zieglersche Behindertenhilfe, Wilhelmsdorf |
| Rolf Winkelmann | von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld |

b. Als Vertreter im Außenverhältnis sind vom BAB aktuell berufen

| | |
|---------------------------|---|
| Ina Ströbele | Sprecherin |
| Rolf Winkelmann | stv. Sprecher |
| Wolfgang Hamberger | Schriftführer; verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit |

4. Sitzungen und Beteiligung an Veranstaltungen des BeB

In der 1. Sitzungsperiode des BAB im BeB fanden vom 20.06.2009 bis 20.04.2013 insgesamt statt:

- 16 Sitzungen des BAB im BeB (davon 2 in Mitgliedseinrichtungen des BeB) statt,
- 3 Sitzungen des BAB im BeB mit dem Beirat der Menschen mit Behinderung in Kassel
- 3 Jahrestreffen (2010-2012) der 3 BAB-Vertreter mit dem BeB-Vorstand in Berlin
- 2 Parlamentarierabende (2010-2011) in Berlin (2012 fand kein Parlamentarierabend statt)
- 2 BeB-Mitgliederversammlungen (2010 in Leipzig und 2012 in Wernigerode)
- 2 MitMenschPreis-Jury-Sitzung und -Preisverteilungen (BAB-Vertreter: 2010 - H. Roos; 2012 - Fr. Ströbele)

Im Januar 2012 fand die 11. BAB-Sitzung in **bethel.regional** in Bielefeld statt und im Januar 2013 die 15. BAB-Sitzung in der **Zieglerschen Behindertenhilfe gGmbH** in Wilhelmsdorf. Hier hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, dass sich der BAB vor Ort informiert und Kontakte pflegt; dies wird auch 2014 fortgesetzt.

5. Teilnahme an Arbeitsgruppen

► Beteiligung von Angehörigen und Mitgliedern des BAB in den einzelnen AGs transparent machen

- **Initiierung von Arbeitsgruppen** (Handreichungen für die Arbeit in den Einrichtungen)

- „Positionspapier des BeB-Vorstands zur Zusammenarbeit von Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe mit Angehörigen“ (2011)
- „Handreichung zur Biografiearbeit mit Menschen mit Behinderung“ (2012)
- Gleichstellung von FuB und WfbM – derzeit arbeitet eine verbandsübergreifende AG (s. AG Nr. 12)

- **Mitarbeit in Arbeitsgruppen und an Tagungen**

1. Zusammenarbeit von Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe mit Angehörigen
2. Biografiearbeit mit Menschen mit Behinderung
3. Positionspapier zu Artikel 19 UN-Konvention
4. Inclusions-Tagung, Berlin
5. Projektbeirat „Eine Schule für alle“
6. Lehrertagung in Mainz
7. Internationaler Diakoniekongress „All Inclusive!?“ in Bad Boll
8. Schulleitertagung des BeB über „Entwicklung inklusiver Praxis“ in Templin
9. Tagung zu inklusiven Entwicklungen in Loccum
10. „Arbeit und Bildung im Sozialraum“ in Wernigerode
11. Patientenversorgung
12. Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf (Gleichstellung MmB in FuB und WfbM)
13. Kongress „Behinderung, Theologie und Kirche“ in Heidelberg
14. Wer macht Inklusion? Bundestagung für Führungskräfte
15. AG „Aktionsplan des BeB für seine Mitgliedseinrichtungen i. R. der UN-BRK“
16. Steuerungsgruppe „Evaluationsprojekt Umwandlung von Groß- und Komplexeinrichtungen“
17. Sozialraumtagung in Leipzig

6. Adressdatei und Informationsdienst des BAB im BeB

Seit 2010 erfasst H. Müller Daten der Einrichtungen/Dienste und der Angehörigenvertretungen in einer **Adressdatei**.

Zusätzlich entstand für die Adressaten ein **Informationsdienst des BAB im BeB**, der alle wesentlichen Hinweise auf Änderungen im Sozialrecht aufzeigt (Information und ggf. Link); die Verteilung des Informationsdienstes erfolgt über die Geschäftsstelle per Post oder Email durch Fr. Leniger.

7. Öffentlichkeitsarbeit des BAB im BeB

2010 wurde H. Hamberger als Angehörigenvertreter und Vertreter des BAB im BeB in das **Redaktionsteam der Zeitschrift „Orientierung“** berufen. Dadurch kommen die Positionen der Angehörigen/Betreuer in den Veröffentlichungen besser zum Ausdruck.

8. Themen des BAB im BeB

a. Befragung der Angehörigen/Betreuer auf dem Angehörigentag

- Um die Themenwünsche der Angehörigen und Betreuer besser zu erfassen, hat der BAB auf dem Angehörigentag im Herbst 2011 eine **Fragebogenaktion** durchgeführt und die Daten ausgewertet.
- Die **Reform der Eingliederungshilfe** im Zuge des ASMK-Prozesses (AT 10/2011)
 - *Es wurde ein **Forderungskatalog der Angehörigen/Betreuer zur Eingliederungshilfe** erarbeitet und auf der Homepage veröffentlicht*

b. Themen aus der Zusammenarbeit von BAB im BeB und Beirat MmB

- „**Kasseler Erklärung**“ der beiden Beiräte des BeB zu Inklusion und Unabhängigkeit für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung
- **Biografiearbeit** mit Menschen mit Behinderung
- Stärkere Berücksichtigung von **Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf**

c. Themen des BAB im BeB

- Sicherstellung von Positionen/Interessen von Angehörigen/gesetzl. Betreuern in Entscheidungsprozessen
- Einflussnahme auf Entstehung und Gestaltung politischer Entscheidungen
- Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft
- Förderung der Kommunikation von Menschen mit Behinderung, Angehörigen/gesetzl. Betreuern, Vertretern der Einrichtungen und Dienste
- Vorbereitung der Angehörigentagen des BeB in Fulda (thematisch und organisatorisch)
- Mitarbeit in den Arbeitsgruppen / -kreisen
- Mitarbeit in der Redaktion der Zeitschrift „Orientierung“
- Teilnahme von weiteren Angehörigen aus dem Expertenpool an Arbeitsgruppen
- Realisierung der UN-BRK
- Dezentralisierung und Ambulantisierung
- Unterstützung beim Aufbau von neuen lokalen Angehörigenvertretungen

- Unterstützung der Angehörigenvertreter/Betreuer durch die Einrichtungen/Dienste des BeB (*durch Übernahme der Fahrtkosten und ggf. auch durch die Bereitstellung eines Fundus für die Angehörigenarbeit*)
- Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderung, MmB im Krankenhaus (Assistenzfrage)
- **Kasseler Erklärung der beiden Beiräte des BeB** - Schwere Sprache und Leichte Sprache
- Urlaubsangebote für Menschen mit Behinderung
- Bundesweites Multiplikatorenseminar für **neue Teams zum Mütter-Verwöhn-Wochenende**
- Sozialraumgestaltung
- Schule für alle
- Arbeiten (FuB, WfbM und 1. Arbeitsmarkt)
- Das Recht von Menschen mit Behinderung auf Tagesstruktur
- Wohnen (Wohnformen/Wohnangebote)
- Theologie und Behinderung und Kirche – Der Umgang mit Behinderung in Kirchen und in Gemeinden
- Eingliederungshilfe aus Angehörigensicht ► Forderungskatalog der Angehörigen/Betreuer
- Kommunikation mit Angehörigen, Wünsche des BAB für eine offene Kommunikation

9. Auftritt des BAB auf der Homepage des BeB

Auf der BeB-Homepage wurde eine weitere Unterseite für den BAB im BeB eingerichtet.

Hier stellt sich der BAB in seiner Zusammensetzung, seinen Zielsetzungen, seinen Themen und Dokumentationen, Eigenberichten, Präsentationen, sowie seinen jeweils aktuellen Themen und Projekten vor. Dies gelingt in enger Zusammenarbeit des BAB mit H. Dr. Schneider von der BeB-Geschäftsstelle.

10. Verantwortliche für die Zielgruppe “Angehörige und gesetzliche Betreuer“ im Vorstand des BeB

Im Vorstand des BeB sind jeweils zwei Mitglieder als Themenhüter benannt.

2009 – 2010 Fr. Dr. Ilka Sax-Eckes und H. Kube (2010 ausgeschieden)
 2010 – 2013 Fr. Dr. Ilka Sax-Eckes und H. Dieter Lang (2010 gewählt)

Die gute Zusammenarbeit und die Vertretung der Interessen der Angehörigen/Betreuer durch die für diese Zielgruppe Verantwortlichen im BeB-Vorstand und durch die BeB-Geschäftsstelle sind entscheidend für das Wirksamwerden des BAB. Die Teilnahme von Fr. Dr. Sax-Eckes und H. Lang an den Sitzungen des BAB ist besonders wertvoll.

11. Geschäftsstelle

Von 2009 bis Frühjahr 2012 begleitete H. Dr. Laurenz Aselmeier als Referent der BeB-Geschäftsstelle den BAB bei seinen ersten Schritten. Seine Unterstützung war vor allem in der Anfangs- und Aufbauphase unentbehrlich.

Im Herbst 2012 übernahm Fr. Claudia Liedtke die Stelle der Referentin der BeB-Geschäftsstelle. Eine vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit mit ihr wird eine gute Basis für die weitere Arbeit und das Erreichen der Zielsetzungen des BAB sein.

12. Angehörigentage

Die Angehörigentage des BeB finden zweimal jährlich statt und laufen wie folgt ab:

Angedachtes / Begrüßung (Themenhüter) / Referat 1 (Grundsatzthema) / Diskussion / Referat 2 (Thema aus der Sicht der Einrichtung) / Diskussion / Referat 3 (Thema aus der Sicht der Angehörigen) / Diskussion / Bericht des Vorstands (durch Verantwortliche der Zielgruppe) / Bericht des BAB im BeB / Reisesegen

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt eindeutig auf dem **Austausch der Teilnehmer** untereinander und auf der **Diskussion mit den Referenten**.

Die Themen der Angehörigentage 1/2009 bis 1/2013 in der 1. Legislaturperiode des BAB waren:

| | | |
|-------------|--|--|
| 2009 | - U. Häcker und Dr. Aselmeier: „ Die Zukunft der Behindertenhilfe: Auswirkung der UN-BRK “ ► Wahl der 1. Angehörigenvertretung (BAB im BeB) | - K-P Stenzig, DW EKD: „ Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe der Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) und verbandliche Positionierung “ |
| 2010 | - D. Weber, Junor-Prof.: „ Teilhaberecht und Inklusion von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf “ | - K-P Stenzig, DW EKD: „ Rückblick und Ausblick der Angehörigenarbeit “ |
| 2011 | - J. Hartmann: „ Betreuungsrecht und Selbstbestimmung gem. Art. 12 BRK “ Erfahrungsberichte: - R. Winkelmann: Gesundheitsversorgung + Wohnen | - H. Diehl (ASM, Mainz): „ Die Reform der Eingliederungshilfe im Zuge des ASMK-Prozesses “ - Dr. Bartmann (Diakonie, Berlin): „ Diakon. Positionen zum Nationalen Aktionsplan der UN-BRK und zur Reform der Eingliederungshilfe “ |
| 2012 | „ Menschenrechte – alles was nötig ist, damit Menschen mit Behinderung nicht entsorgt werden, sondern leben “ - RA Michael A.C. Ashcroft: „ Inklusion oder Exklusion? Rechte und finanzielle Ausstattung für Menschen mit Behinderung - Leben und Teilhabe im Sozialraum “ - G. Becker-Hadamitzky (vBS Bethel): Angehörigenarbeit vor dem Hintergrund der Dezentralisierung (Träger) “ - Wolfgang G. Müller: „ Angehörigenarbeit vor dem Hintergrund der Dezentralisierung (Angehörige) “ | - Prof. Dr. Horn, Duale HS BW – „ Personelle Ausstattung der Behindertenhilfe “ - Neues aus der Sozialgesetzgebung - Dieter Lang (Themenhüter): „ Personelle Ausstattung der Behindertenhilfe – aus der Sicht einer Einrichtung “ - Hinweise zu den Wahlen 2013 zum BAB im BeB - Ausführliche Diskussion zu den Themen |
| 2013 | „ Sozialraumgestaltung mit, für oder gegen Menschen mit Behinderung? “ Prof. Erik Weber / Rechenschaftsbericht ► Wahl der 2. Angehörigenvertretung (BAB im BeB) | |

13. Fazit

Der erste BAB im BeB hat mit seiner Arbeit vielfach **Neuland** betreten. In vielen Bereichen konnte erstmals eine Angehörigenposition artikuliert werden; oft war dies in mühsamer Kleinarbeit erarbeitet. Manchmal mussten Hürden überwunden werden, manchmal standen die Türen offen. Eine Einflussnahme auf die Politik war nur sehr bedingt möglich. Für eine erfolgreiche **2. Sitzungsperiode** wurden Grundlagen gelegt. Alles im allen: **für die Menschen mit Behinderung wurde** in dieser Zeit **sehr vieles auf den Weg gebracht** und vieles erstmals thematisiert. Und das war gut so.

Allen, die sich in der Zusammenarbeit mit dem BAB für die Menschen mit Behinderung engagiert und im BAB mitgewirkt haben, gebührt großer Dank.

Für den nächsten BAB im BeB ist es sicher hilfreich, wenn er wieder auf **Menschen mit Fachkompetenz und sich ergänzenden persönlichen Schwerpunkten** zurückgreifen kann.

Wir wünschen dem nächsten BAB im BeB alles Gute, viel Ausdauer, ein gutes Miteinander sowie Gottes Segen für diese für die Menschen mit Behinderung so wichtige Arbeit.

Ina Ströbele
(Sprecherin des BAB im BeB)